

Azetazolamid gegen chronische Bergkrankheit (CMS)

Eine peruanische Arbeitsgruppe um *Rivera* untersuchte die Wirkung von *Azetazolamid (ACZ)* auf die hypoxische Atemantwort (HVR) von Patienten mit chronischer Bergkrankheit (*Respir. Physiol. Neurobiol., Jun 2008, Epub*). Die insgesamt 18 Probanden, die sich ständig in 4.300 Höhe aufhielten unter der sie eine CMS entwickelten, wurden im Rahmen einer randomisierten Doppelblindstudie entweder einer Gruppe mit 250 mg oder 500 ACZ mg/Tag zugeteilt. Das Atemzugvolumen in Ruhe wurde vor und nach 3-wöchiger Verabreichung von ACZ gemessen. Die HVR wurde durch Prüfung der Sensitivität auf Hypoxie bzw. auf CO₂ bestimmt. Nach der ACZ-Behandlung kam es zu einem Anstieg der HVR sowie einer Linksverschiebung der Sauerstoffdissoziationskurve, während das Ruhe-Atemzugvolumen abnahm. Es zeigten sich keine Unterschiede bzgl. Wirksamkeit der beiden verabreichten Dosen. Die ACZ-Gabe bei CMS hat einen günstigen Effekt auf die Lungenfunktion der betroffenen Hochlandbewohner und kann daher bei dieser Erkrankung als wirksame Therapiemöglichkeit angesehen werden.